

# 10jahres-feier des vereins <omnibus>

das team der beratungsstelle

<omnibus> gratuliert...



Am 29. November 2008 feierte der Verein <omnibus> sein zehnjähriges Bestehen im Pförtnerhaus in Feldkirch. Da dies für <omnibus> ein Meilenstein war berichten wir hier in dieser Ausgabe darüber.

Durch die Mithilfe vieler fleißiger Hände war es möglich ein sehr schönes Fest zu organisieren.

## Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen HelferInnen!

Unsere Obfrau, Frau Petra Berchtold, erläuterte in ihrer Rede wie der Verein entstand und welche Entwicklungen die letzten zehn Jahre zu verzeichnen waren.

Unsere Ehrengästen Herrn **Dr. Peter Ammann** (Leiter des Bundessozialamtes Vorarlberg), Herrn **Prim. Dr. Albert Lingg** (Chefarzt des Landeskrankenhauses Rankweil) und Herrn **Berndt Kühnel** (Psychotherapeut), welche <omnibus> in besonderer Art und Weise unterstütz(t)en, wurde an diesem Abend der Titel „Schräge-Vögel“ von unserer Obfrau verliehen.

In der Ansprache unserer Leiterin der Beratungsstelle Frau Dagmar Moll, wurde die Besonderheit von <omnibus>, welche in der Vielfalt der Erfahrungen liegt, betont. Ebenso wurde allen Gästen die Bedeutung von <omnibus> im Sinne von „für alle, durch alle, von allen“ erläutert. Im Anschluss daran bedankte sich das Team der Beratungsstelle bei den Vorstandsmitgliedern für ihren unermüdlichen, ehrenamtlichen Einsatz im Sinne der Anliegen von Psychiatrie-Erfahrenen.

Als Referent dieses Abends war **Herr Andreas Knuf** (Diplom-Psychologe) eingeladen. Er hielt einen informativen und spannenden Vortrag zum Thema „Recovery - Gesundung ist möglich!“

Als Übergang zum geselligen Teil des Abends konnten sich die zahlreichen Gäste durch das reichhaltige Buffet stärken. Die rockigen Klänge von **George Nussbaumer** und der **Band R.T.F.M. featuring Albert Lingg** rundeten den Abend ab.

## Ich wünsche Dir Zeit

Ich wünsche dir  
nicht alle möglichen Gaben.  
Ich wünsche dir nur,  
was die meisten nicht haben:  
Ich wünsche dir Zeit, dich zu freuen und zu lachen,  
und wenn du sie nützt, kannst du etwas draus machen.  
Ich wünsche dir Zeit für dein Tun und dein Denken,  
nicht nur für dich selbst, sondern auch zum Verschenken.  
Ich wünsche dir Zeit, nicht zum Hasten und Rennen,  
sondern die Zeit zum Zufriedenseinkönnen.  
Ich wünsche dir Zeit, nicht nur so zum Vertreiben.  
Ich wünsche, sie möge dir übrigbleiben  
als Zeit für das Staunen und Zeit für Vertrauen,  
anstatt nach der Zeit auf der Uhr nur zu schauen.  
Ich wünsche dir Zeit, nach den Sternen zu greifen,  
und Zeit, um zu wachsen, das heißt, um zu reifen.  
Ich wünsche dir Zeit, neu zu hoffen, zu lieben.  
Es hat keinen Sinn, diese Zeit zu verschieben.  
Ich wünsche dir Zeit, zu dir selber zu finden,  
jeden Tag, jede Stunde als Glück zu empfinden.  
Ich wünsche dir Zeit, auch um Schuld zu vergeben.  
Ich wünsche dir: Zeit zu haben zum Leben!

Elli Michler

## termine

**23. April 2009**

**Jahreshauptversammlung des Vereins <omnibus>**

um 19.30 Uhr im Lebensraum, Clemens-Holzmeister-Gasse 2, Bregenz

**28. April 2009**

**Jahreshauptversammlung von HPE (Angehörigenvereinigung)**

um 19.00 Uhr im Haus der Generationen in Götzis

  
<omnibus>  
**blättle**  
Interessensvertretung Psychiatrie-Erfahrener



## erfahrungen

Menschen machen im Laufe ihres Lebens viele Erfahrungen und sie sagen dann meist, dies war eine gute, jene eine schlechte Erfahrung. Kann es sein, dass aus einer schlechten eine gute Erfahrung wird? Wer bewertet dies überhaupt ob etwas gut oder schlecht ist? Welcher „Maßstab“ wird angewendet?

Spielen die (Aus-) Wirkungen von Erfahrungen eine Rolle? Eines ist sicher: Erfahrungen sind wertvoll – unabhängig davon wie sie bewertet werden. Wir wünschen allen LeserInnen, dass sie die kostbare Erfahrung machen dürfen bedingungslos geliebt zu werden und dass sie in vermeintlich schlechten Tagen einen Platz haben, an den sie sich hinwenden können.

Österreichische Post AG, Info.Mail, Entgelt bezahlt

3. Ausgabe. April 2009  
Impressum:  
Herausgeber:  
**verein <omnibus>**  
Interessensvertretung  
Psychiatrie-Erfahrener  
**Anton-Schneider-Str. 21**  
**6900 Bregenz, T: 05574-54695**  
**Mobil: 0664-444 6379**  
**omnibus.beratung@vol.at**  
**www.psychiatrie-erfahrene.at**

**Spendenkonto:**  
Sparkasse Bregenz,  
BLZ: 20601, Kto: 00800002396



**Die Beratungsstelle <omnibus>**  
**wird gefördert vom**  
**Bundessozialamt Vorarlberg**



## Interview mit Dagmar

### Wann und wie oft warst du in der Psychiatrie?

Ich hatte drei Psychosen in meinem Leben. Daher war ich 1987 und 1995 in der Psychiatrie. 2002 war ich im Ausland und benötigte keinen stationären Aufenthalt.

### Wie lautete(n) deine Diagnose(n)?

1995 erhielt ich die Diagnose „schizoaffektive Psychose“. Ich wusste nicht was dies bedeutete. Ich versuchte mit Hilfe von Lexika eine Vorstellung davon zu bekommen. Im Rahmen meiner Scheidung (Obsorge meiner Kinder) wurde ein Gutachten erstellt, in welchem diese Diagnose jedoch bezweifelt wurde.

### Was war dein schlimmstes Erlebnis?

Am schlimmsten war für mich im Jahr 1995 die Aufnahme in die akut-psychiatrische Abteilung. Ich werde diese Gefühle des Ausgeliefertseins, des Alleinseins und dieser totalen Hilflosigkeit nie mehr vergessen. Wertlosigkeit und Schamgefühle kamen noch dazu.

### Was war dein schönstes Erlebnis?

DAS schönste Erlebnis kann ich nicht sagen, aber ich habe Erinnerungen für die ich sehr dankbar bin. Z.B. hatte ich in meiner Psychosezeit 1995 einen Freund, der jeden Abend nach seiner Arbeit ins LKH Rankweil kam und mir einfach zuhörte. Und ich erinnere mich an eine Freundin, welche mir den Kopf kraulte als es mir sehr schlecht ging. Ein Pfleger der Akutstation setzte sich neben mich, hielt meine Hand, als ich untröstlich weinte. Das sind Erlebnisse, die ich nie mehr vergessen werde. Es waren Menschen, die einfach „da waren“.

### Was hat dir geholfen/ gut getan?

Einerseits die Erlebnisse, welche ich bei der vorherigen Frage geschildert habe. Andererseits bin ich 1995, als ich einigermaßen stabil war, mit einer Gruppe für ein Sozialprojekt ins Amazonasgebiet gereist. Außer dem Projektleiter wusste niemand, dass ich gerade eine Psychose hatte. Alle behandelten mich wie einen ganz „normalen“ Menschen - das tat mir sehr gut. Zudem hatte ich in dieser für mich sehr schweren Zeit Hilfe bei GOTT gefunden. ER hat mir das gegeben was ich brauch(t)e - bedingungslose Liebe. Egal wie ich bin, was ich getan habe, zu IHM kann ich immer kommen, ER ist immer da für mich.

### Was möchtest du unseren Lesern mit auf den Weg geben?

Ich möchte allen einen Text aus der Bibel mitgeben:  
Glücklich aber ist der Mensch, der seine Hilfe von dem Gott Jakobs erwartet! Glücklich ist, wer seine Hoffnung auf den Herrn setzt! Denn er hat Himmel und Erde geschaffen, das Meer und alles, was darin lebt. Niemals bricht er sein Wort! Den Unterdrückten verschafft er Recht, den Hungernden gibt er zu essen, und die Gefangenen befreit er.  
Psalm 146, 5-7



## erfahrungsberichte psychiatrie-erfahrener

## Interview mit Petra

### Wann und wie oft warst du in der Psychiatrie?

Von 1986 - 2002 war ich 10 Mal in verschiedenen Psychiatrien.

### Wie lautete(n) deine Diagnose(n)?

Ich hatte mehrere Diagnosen von schizoaffektiver Psychose bis kata-toner Schizophrenie

### Was war dein schlimmstes Erlebnis?

Als ich 1986 das erste Mal in der geschlossenen Akutstation der Psychiatrie gelandet bin und mit Haldol behandelt wurde.

### Was war dein schönstes Erlebnis?

Ich hatte viele schönste Erlebnisse in meinem Leben, doch den abso-luten Höhenpunkt erlebte ich als ich nach 6 Monaten Aufenthalt, auf-grund eines Fenstersprunges in der Psychose, auf meinen eigenen Beinen das LKH Feldkirch verlassen konnte.

### Was hat dir geholfen/ gut getan?

Die Gespräche mit anderen Betroffenen sind ein wichtiger Bestandteil meiner Genesung gewesen und die Hilfe und das Verständnis meiner Freunde und Angehörigen waren eine wertvolle Erfahrung.

### Was möchtest du unseren Lesern mit auf den Weg geben?

Sprecht über eure Erfahrung und bedenkt, dass eine psychische Erkrankung keine Schande ist. Denn auch wir sind wertvolle und wichtige Menschen in der Gesellschaft.

## statistiken beratungsstelle <omnibus>

Durch die Erhebung und Auswertung statistischer Daten kann die Ent-wicklung unseres Angebotes beobachtet und weiterentwickelt werden.

### Nutzung der Angebote 2008

■ 1. Halbjahr ■ 2. Halbjahr ■ Gesamt



### Hausbesuche



### Telefonische Beratung



### Online-Beratung



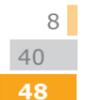
### Gruppenangebote



### LKH-Besuche



### LKH Video-Raum



In sämtlichen Bereichen ist eine Steigerung der Nutzung der Angebote deutlich zu erkennen. Die beträchtlichsten Anstiege sind bei der Online Beratung und den Gruppenangeboten zu verzeichnen.

Zum Kerngeschäft der Beratungsstelle <omnibus> zählen die Gruppen-angebote (45,7%) und die telefonischen Beratungen (19,9%). Ebenso dazu gehören die Einzelberatungen (11,9%) und die Besuchsdienste im Landeskrankenhaus Rankweil (10,8%).



Der Eber ist oft missgestimmt,  
weil seine Kinder Ferkel sind.  
Doch nicht die Kinder nur alleine,  
nein – die Verwandtschaft – alles Schweine !  
Heinz Erhardt